Ausgabe
September
2011

DIE LINKE-IMPULSE

Zeitung des Kreisverbandes Märkisch-Oderland

Frieden schaffen – Ohne (deutsche) Waffen!



Jan van Aken, Mitglied des Bundestages

Am 1. September 1939 begann mit dem Beschuss der Westerplatte in Danzig (dem heutigen Gdansk) der Angriffskrieg des Deutschen Reichs auf Polen und damit der 2. Weltkrieg. Seit 1957 begeht man – auf Initiative des Deutschen Gewerkschaftsbunds - in der Bundesrepublik am 1. September den Antikriegstag.

Am siebzigsten Jahrestag des deutschen Angriffs nahm Kanzlerin Merkel an der polnischen Gedenkfeier in Gdansk teil und hielt fest: „Die Gräuel des Zweiten Weltkriegs können wir nicht ungeschehen machen. Die Narben werden weiterhin sichtbar bleiben. Aber die Zukunft im Bewusstsein unserer immer währenden Verantwortung gestalten - das ist unser Auftrag."

Heute kämpfen Bundeswehrsoldaten in Afghanistan, kreuzen deutsche Kriegsschiffe am Horn von Afrika und vor der Küste des Libanons. Und gleichzeitig ist die Bundesrepublik der drittgrößte Exporteur von Rüstungsgütern. Kaum ein Krieg auf der Welt wird ohne Waffen made in Germany geführt. Zu den Beziehern deutscher Waffentechnologie zählen nicht nur NATO und EU-Staaten. Auch Entwicklungsländer und Staaten, die massiv die Menschenrechte verletzen, werden von den deutschen Rüstungsschmieden beliefert.

Erst vor kurzem wurde bekannt, dass die Bundesregierung den Export von 200 Kampfpanzern des Typs Leopard 2 A7+ nach Saudi-Arabien genehmigt hat. In diesem Land werden die Menschenrechte systematisch missachtet. So ist die Folter an der Tagesordnung, werden Körperstrafen vollzogen, die schiitische Minderheit unterdrückt und Frauen haben nicht einmal eine eigene Rechtspersönlichkeit. Und die Regierung in Riad hat binnen der vergangenen 18 Monate zweimal militärisch in Nachbarländern interveniert. Zur Jahreswende 2009/10 griffen die saudischen Streitkräfte in den Kampf der jemenitischen Zentralregierung gegen die Volksgruppe der Houthis ein. Im März dieses Jahres marschierten sie in Bahrain ein, um dort die Demokratiebewegung mit niederzuschlagen. Saudi-Arabien ist jedes Mittel recht, um seine reaktionäre Ordnungspolitik auf der arabischen Halbinsel durchzusetzen. Dazu gehört auch der Krieg. Mit den Leopard-Kampfpanzern gibt die Regierung Merkel den Machthabern in Riad das Instrument in die Hand, mit dem sie ihr blutiges Treiben in den kommenden Jahren und Jahrzehnten fortsetzen können. Aber Deutschland will nicht nur Kampfpanzer verkaufen: Gegenwärtig baut der deutsche Kleinwaffenhersteller Heckler & Koch in der Nähe von Riad eine ganze Waffenfabrik für die Produktion des hochmodernen Sturmgewehres G36 auf. Und Bundespolizisten trainieren saudische Grenzer – sogar im Häuserkampf. Das ist Merkels Beitrag zum arabischen Frühling.

Kanzlerin Merkel sollte sich ihrer Worte vom 1. September 2009 erinnern; das aus den deutschen Gräueltaten im Zweiten Weltkrieg eine „immer währende Verantwortung" für die Zukunft entstanden ist. Und diese beinhaltet ohne Zweifel, dass Deutschland niemanden für Angriffskriege gegen seine Nachbarn hochrüstet.

Deutschland darf keine Waffen mehr exportieren! Nirgendwohin! Dafür kämpft DIE LINKE!

Vorbereitung des Parteitages liegt im Plan

Der Kreisvorstand hat auf seiner Sitzung am 10. August 2011 die Tagesordnung für die 1. Tagung des 3. Kreisparteitages beschlossen.
Die Gliederungen des Kreisverbandes sind aufgefordert, ihre gewählten Delegierten bis zum 19. September 2011 an die Kreisgeschäftsstelle zu melden.

Tagesordnung:

1. Eröffnung / Konstituierung
2. Grußwort des Bürgermeisters von Bad Freienwalde
3. Referat des Kreisvorsitzenden Genossen Bernd Sachse
4. Berichte des Kreisschatzmeisters und der Kommissionen
5. Redebeiträge der Vorsitzenden der Landtagsfraktion Genossin Kerstin Kaiser, der Parlamentarischen Geschäftsführerin der Bundestagsfraktion Genossin Dagmar Enkelmann (angefragt) und des Vorsitzenden der Kreistagsfraktion Genossen Dieter Schäfer
6. Diskussion zum Referat, zu den Berichten und zu den Beschlussentwürfen
7. Aufstellung der Kandidatenlisten
8. Wahl
   - des/der Kreisvorsitzenden
   - des/der Kreisschatzmeisters/in
   - des Kreisvorstandes
   - der Revisionskommission
   - der Schlichtungskommission
   - der Delegierten zum Bundesparteitag
   - der Delegierten zum Landesparteitag und der Mitglieder im Landesausschuss
9. Beschlussfassung
10. Schlussbemerkungen des/der neuen Kreisvorsitzenden

Einladung zur Mitgliederversammlung

Am **Dienstag, 27. September 2011** findet eine Mitgliederversammlung des Kreisverbandes statt. Die Parteivorsitzende Gesine Lötzsch wird als Gast erwartet und zur Erarbeitung des Leitantrages (Entwurf neues Parteiprogramm) Stellung nehmen und auf Probleme aus der Programmdiskussion eingehen.

Die Mitglieder des Kreisverbandes haben die Gelegenheit, ihre Meinung zum Programmentwurf zu äußern und den Delegierten des Kreisverbandes zum Bundesparteitag Empfehlungen für die Abstimmung mit auf den Weg zu geben.

Die Mitgliederversammlung findet in der Gaststätte „STICKer" in Strausberg, Garzauer Chaussee 1statt und beginnt um **19. 00 Uhr**.

Dagmar Enkelmann im Interview

Menschen erwarten zu Recht Antworten von links

Frage:
Die internationale Finanzkrise war auch zentrales Thema der Fraktionsklausur am Wochenende in Rostock. Mit welchen Kernforderungen geht DIE LINKE in die parlamentarischen Beratungen?

D. E. :
"Angesichts der Schärfe der Krise gilt es schnell zu handeln: Kurzfristig muss die finanzielle Handlungsfähigkeit der Euro- und EU-Staaten wieder hergestellt werden. Dazu gehört die Einführung von Eurobonds, die eine Atempause verschaffen können. Wir brauchen eine Europäische Bank für öffentliche Anleihen, damit sich die Staaten kostengünstig und unabhängig von den Finanzmärkten Mittel beschaffen können. Unverzüglich sind Verursacher und Profiteure der Krise zur Kasse zu bitten, vor allem mit einer Finanztransaktionsteuer, einer wirksamen Bankenabgabe sowie einer höheren Besteuerung großer Vermögen. Wir brauchen weltweit Kontrolle und Regulierung der Finanzmärkte, künftig ein öffentlich-rechtliches Bankensystem. Und wir werden das Thema sehr eng mit der Frage der sozialen Auswirkungen, zum Beispiel auf die Reallohnentwicklung, verbinden."

Frage:
Was werden weitere Schwerpunkte für die Fraktion bis zum Ende des Jahres sein?

D. E. :
„Das Thema „Gute Arbeit - gute Löhne – gute Rente" bleibt ein Schwerpunkt. Wir haben auf der Klausur eine Reihe von konzeptionellen Papieren erarbeitet, die Grundlage auch unserer parlamentarischen Arbeit sein werden, unter anderem eine Erwerbstätigenversicherung zur Verhinderung von Altersarmut, eine solidarische Gesundheitsversicherung sowie Grundrisse für ein „rotes Projekt für den sozial-ökologischen Umbau".

Frage:
Anfang des Jahres haben Sie sich im Interview gewünscht, „dass es unserer Fraktion besser gelingt, mit ihrer parlamentarischen Arbeit ein klares Profil zu zeigen, das DIE LINKE auch für Wählerinnen und Wähler attraktiver macht". Wie sieht Ihr wunschpolitisches Fazit acht Monate später aus?

D.E. :
„In aller Deutlichkeit muss ich dazu feststellen, dass uns genau das nicht gelungen ist. Insofern bin ich sehr froh über die Ergebnisse, auch über die angenehme Arbeitsatmosphäre, die wir mit unserer Klausur erreicht haben. Und ich hoffe sehr, dass wir diesen Arbeitsstil fortsetzen können, uns den Themen zuzuwenden, die Wählerinnen und Wähler in besonderem Maße bewegen und bei denen sie Antworten von links zu Recht erwarten und bisher zu wenig bekommen haben."

Auszug /vollständig unter: linksfraktion.de



Dagmar Enkelmann im Gespräch mit Bürgern in Hönow

Gelungenes Hoffest in Seelow

Mitte August luden der Stadtverband und die AG Regional der Linkspartei Seelow zum – mittlerweile schon elften – Hoffest. Gut 120 Bürger, Genossen und Sympathisanten bevölkerten den Hof in der Breiten Straße und erlebten einen kurzweiligen Sommerabend mit Politik, Unterhaltung, Gaumenleckereien und Neuigkeiten aus der Nachbarschaft. Erstmals war der Verein „Golzower für Golzow" mit dabei. Zum 50jährigen Jubiläum der Filmreihe „Die Kinder von Golzow" präsentierte er große Teile seiner Ausstellung aus dem Filmmuseum und informierte über die für Anfang September geplanten Feierlichkeiten. Grosses Interesse fanden auch die Gespräche mit unserer Landtagsabgeordneten Bettina Fortunato, der Bürgermeisterin von Müncheberg Uta Barkusky und dem Vorsitzenden der Linksfraktion in der SVV Seelow, Peter Schmidt. Höhepunkt des Abends war der Auftritt der Kabarettistin Gisela Oechelhaeuser. Ihre sächsische Kodderschnute führte zu immer neuen Lachsalven. Die Organisatoren sagen auf diesem Wege allen Helfern und Sponsoren herzlichen Dank für die Unterstützung. Das nächste Hoffest gibt es am 24. August 2012.

Reiner Pawlak









Mit „ LINKS“ durchs Oderbruch

Bettina Fortunato und Marco Büchel über ihre Sommertour

„Und da kommen Sie mitten in der Sommerpause? Das hat ja noch keiner gemacht, aber ich find’s toll und natürlich habe ich Zeit für Sie!“ So oder ähnlich waren die Reaktionen, als unsere Mitarbeiter die Termine mit den potentiellen Gesprächspartnern abstimmten. Zwei Wochen lang ging es jeden Tag in einen anderen Ort - weit über 25 Stationen. Sie alle aufzuzählen, dafür reicht der Platz nicht, deswegen nur einige Beispiele : Landwirtschaftsbetrieb Daue in Neulewin, das Krankenhaus in Wriezen, die Feuerwehr Alttrebbin oder Neuhardenberg mit Flugplatz, Kinderring und neuem Dienstleistungszentrum im Ortskern sowie das Oberstufenzentrum in Seelow , Gasthaus und Pension Wagner in Golzow, der Ökospeicher in Wulkow. Die Aufzählung macht schon deutlich, Hochwasser war nicht das alleinige Thema unserer Tour. Wir wollten auch erfahren, wie sich die Menschen ihre Zukunft im Oderbruch vorstellen. Sehen sie hier für sich und ihre Familien eine Perspektive, die anständig bezahlte Arbeit und einen entsprechenden Lebensstandard verspricht und was können wir gemeinsam tun, um unsere Heimat für uns und unsere Gäste attraktiver zu machen. Keine Frage, ein vernünftiges, vielen Interessen gerecht werdendes Wassermanagement des Bruch ist dafür Grundvoraussetzung. Alle Gesprächspartner waren dankbar für den Gedankenaustausch und die offene Atmosphäre. Drei Schwerpunkte zeichnen sich für uns nach diesen 14 Tagen ab:
Erstens: Umweltbildung und - erziehung haben in der Region großes Potential. Bereits jetzt sind mit dem zukünftigen Grünen Lernort der Lübbering-Stiftung in Neulewin oder dem Haus der Naturpflege in Bad Freienwalde Kristallisationspunkte vorhanden. Zweitens: Landwirtschaftliche Berufe sind unattraktiv, Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt. Interessierten jüngeren Leuten fehlt das Geld, um sich an bestehenden Strukturen zu beteiligen. Drittens: Für effektive touristische Vermarktung fehlt eine Regionalmarke Oderbruch, unter der sich alle lokalen Anbieter sammeln. Es wird ein Akteur gebraucht.
Diesen Ideenschub aus der Sommerpause nehmen wir mit, erste Gespräche zur Auswertung hat es bereits gegeben.

(mehr über die einzelnen Stationen der Tour von Marco und Bettina unter www.marco-buechel.de bzw. www.bettina-fortunato.de)



Unser 21. Friedensfest ist Geschichte

Der Kreisvorstand und die Arbeitsgruppe Friedensfest bedanken sich bei allen Helfern, Genossinnen, Genossen und Gästen, die unter den diesmal ungünstigeren Witterungsbedingungen einen reibungslosen Ablauf sicherstellten und geduldig die operativen Änderungen im Ablauf zur Kenntnis nahmen und realisierten. Ungeachtet dessen wurde wieder umfassend und klug diskutiert, die Sportidole der DDR Täve und Christine Stüber-Errath gefeiert, der Kultur gelauscht, mit Schriftstellern diskutiert und Sport getrieben.
Die Ankunft des Radkorso (35 Teilnehmer!) von Hönow über Neuenhagen, Petershagen-Eggersdorf nach Strausberg unter Führung der Kapitäne im Gelben Trikot – die Bürgermeisterkandidaten Karsten Knobbe und Detlef Adler - und deren Begrüßung durch Täve Schur war ein gelungener Auftakt. In der ersten Gesprächsrunde „Demokratie leben – heißt auch, Zivilcourage zeigen“ wurde die Notwendigkeit des aktiven Eintretens für Demokratie durch Bettina Fortunato und die Vertreter des DJB und anderer Vereinigungen unterstrichen und thematisiert. Der Justizminister und die Staatssekretärin im Finanzministerium sowie die Fraktionsvorsitzenden der rot roten Koalitionsparteien im Land Brandenburg stellten sich den Fragen Bärbel Romanowskis auf den Bühnen und bei nachfolgenden Diskussionen an den Ständen. Der Auftritt des Ernst-Busch-Chores war einer der kulturellen Höhepunkte, der wegen der unsicheren Wetterlage leider im Ku-Stall stattfinden musste.
Reges Interesse fand das erstmals in das Programm des Friedenfestes eingebundene Friedenspolitische Forum zur politischen Entwicklung in Nordafrika und Nah-Ost.
Die Gleichzeitigkeit von interessanten Veranstaltungen - sonst ein positives Merkmal der Friedensfeste – war diesmal ein Problem und zwingt zum Nachdenken über die zukünftige Gestaltung.

Christian Steinkopf







Bürgerbüros

Dagmar Enkelmann (MdB)
15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.–Do. 9 –16 Uhr
Freitag nach Vereinbarung
dagmar.enkelmann@wk.bundestag.de
www.dagmar-enkelmann.de

Kerstin Kaiser (MdL)
15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.–Do. 9 –16 Uhr
info@kerstin-kaiser.eu
www.kerstin-kaiser.eu

Bettina Fortunato (MdL)
15306 Seelow, Breite Str. 9
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
Fax: (0 33 46) 85 21 47
Mo. 10 -17 Uhr
Mi.+Do. 14 -18 Uhr
buero-fortunato@t-online.de
www.bettina-fortunato.de

Marco Büchel (MdL)
16259 Bad Freienwalde, Grünstr. 8
Telefon: (0 33 44) 33 45 41
Fax: (0 33 44) 33 45 43
Mo. 10 - 16 Uhr
Do. 14 - 17 Uhr
15366 Neuenhagen,
Ernst-Thälmann-Str. 33
Di. 13 - 18 Uhr
Sa. 10 - 13 Uhr
info@marco-buechel.de
www.marco-buechel.de

Geschäftsstellen

Bad Freienwalde
Grünstraße 8, 16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 34 66
www.dielinke-frw.de
Öffnungszeiten:
Di. 9 –12 Uhr

Strausberg
Große Straße 76,
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 9–12 Uhr
e-mail: info@dielinke-mol.de

LinksTreffs

LinksTreff Seelow
Breite Straße 9,
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
www.dielinke-seelow.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Mi. 9–12 Uhr

LinksTreff Strausberg
15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.–Do. 9 –16 Uhr

Eine Minute Gehör, bitte!

Es war vorauszuahnen, dass der 50. Jahrestag des Mauerbaus von Politikern und Medien besonders zelebriert wird. Vorauszuahnen war auch die wiederholte unhistorische, inzwischen mauergleich zementierte einseitige Darstellung, denn: Die herrschende Meinung ist die Meinung der Herrschenden.
Überrascht hat mich die staatlich verordnete Schweigeminute. Als ich im Fernsehen Bilder zu diesem Ereignis sah, wie junge Mädchen scheinbar mit den Tränen kämpften, wurde ich an ein Erlebnis aus meiner Schulzeit erinnert: Im März 1953, kurz vor meinem Abitur, wurden wir von der Schulleitung in die Aula beordert. Der Direktor oder ein Lehrer informierte uns ergriffen über den Tod des Genossen Josef Wissarionowitsch Stalin. Ob wir zu einer Schweigeminute aufgefordert wurden, weiß ich nicht mehr, halte es aber für sehr wahrscheinlich. Haften geblieben ist etwas anderes: Einige MitschülerInnen brachen in Tränen aus. Für mich völlig unfassbar.
Ich kann mich nicht erinnern, welche Schweigeminuten ich später durchgestanden habe. Ich weiß auch nicht, aus welchen Anlässen die BRD offizielle Schweigeminuten verordnet hat. Das Internet hat mir nicht weitergeholfen. Ich glaube, Bundespräsident Horst Köhler hat nicht einmal bei der Einweihung des Ehrenmals der Bundeswehr für die damals schon mehr als 3000 Toten eine Schweigeminute gefordert.
Wenn nun eine Linke, die Marianne, ihrem Namen alle Ehre macht und so viel Zivilcourage zeigt, sich einer verordneten Schweigeminute zu verweigern, ihr dann den Parteiaustritt zu empfehlen, möchte ich bar(t)sch erwidern: So nicht! Ich habe den kalten Krieg persönlich erlebt, eine Zeit, in der heutige führende Linke-Politiker bestenfalls im Sandkasten Mauern bauten. (Als Nachhilfe könnte man z. B. www.grenzausstellung.de aufrufen – durchaus nicht pro DDR!)
Wozu braucht man eigentlich noch DIE LINKE, wenn sie dem Mainstream mehr folgt als der Realpolitiker Egon Bahr, der wahrlich nicht als Kommunistenfreund gelten kann (ND-Interview vom 13. August).
Als nun noch die „Kuba-Krise“ von DIE LINKE hinzukam, meinte meine Frau spontan: Man sollte der Aufforderung von Dietmar Bartsch nachkommen, austreten und den Parteibeitrag künftig an Cuba si überweisen. So könnten wir unsere bisherigen Spenden glatt vervielfachen. Und wenn man es recht überdenkt, gefällt diese Idee auch ihrem

manne

TERMINE im SPTEMBER

17. 09.	09.00- 13.00 K. Kaiser beim Ausbildungstag im OSZ Strausberg
22. 09.	15 Uhr Linkstreff Seelow IM GESPRÄCH mit Frank Scharfe, Innungsmitglied der Kreishandwerkschaft und Chef des über die Kreisstadt hinaus bekannten Unternehmens „Scharfe GmbH“
28. 10	18 Uhr Kleiner Saal KKH Seelow Gesamtmitgliederversammlung der Region Seelow Thema: „ Wie weiter mit dem neuen Parteiprogramm?“
28. bis 29. 09.	Landtagssitzung in Potsdam an einem Besuch interessierte melden sich bitte im Wahlkreisbüro von Kerstin Kaiser
29.09.	18.00 Uhr im LinksTreff Strausberg KV- Sitzung

(Weitere Termine unter www.dielinke-mol.de)

Vorankündigung Regionalkonferenz

Es ist schon zur Tradition geworden, dass der Landesverband der Partei DIE LINKE Brandenburg ihre Mitglieder und Sympathisanten zu Veranstaltungen einladen, auf der der Landesvorstand, die Fraktion im Landtag und die Minister in der Landesregierung mit ihren Wählern ins Gespräch kommen.

Die nächste Veranstaltung dieser Art findet am Sonnabend, 29. Oktober 2011 in unserem Landkreis, in Hoppegarten im Gemeindesaal, Lindenallee 14 statt. Der Kreisvorstand bittet alle Mitglieder, sich diesen Termin vorzumerken und an Interessenten weiterzugeben. Eine Einladung wird in der Oktoberausgabe der IMPULSE veröffentlicht.

Die nächste Ausgabe
unseres Informationsblattes IMPULSE
erscheint am 6.10. 2011

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung sinnwahrend redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.

V.i.S.d.P. : Bernd Sachse, Tel.0 33 41-30 39 84
Mail : info@dielinke-mol.de
Layout u. Satz : Fortunato Werbung, www.fortunato-werbung.de
Fotos/Grafik : DIE LINKE. MOL, privat